

Offenstetten

Eine Initiative der LWO *informiert*

Ausgabe 4 · April 2009

www.l-w-o.de

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Offenstetten

Mit Veranstaltungskalender

Offenstettener Vereine stellen sich vor

In dieser Ausgabe: Freiwillige Feuerwehr Offenstetten

(mo) Die FF Offenstetten zählt ca. 250 Mitglieder (davon 41 im Einsatzdienst) und ist eine von etwa 7.800 Freiwilligen Feuerwehren in Bayern mit etwa 320.000 Einsatzkräften. Die FF Offenstetten besteht seit nunmehr über 135 Jahren und engagiert sich neben den klassischen Aufgaben Menschenrettung, Brandbekämpfung, technischem Hilfsdienst, Feuersicherheitswachen und Umweltschutz auch im gesellschaftlichen Bereich durch Sicherungsmaßnahmen bei Umzügen und Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Gruppierungen. Eine weitere Aufgabe ist die Brandschutzerziehung in der Grundschule, wobei jährlich die 3. Klassen bei der Feuerwehr über die Gefahren bei Bränden aufgeklärt werden. Auch Arbeitnehmer werden regelmäßig im Brandschutz unterrichtet, z. B. die Mitarbeiter des Cabrinihauses.

Um die Kameradschaft nicht zu kurz kommen zu lassen werden Ausflüge unternommen, an Festen und Wettbewerben teilgenommen und jährlich das traditionelle Gartenfest am Feuerwehrhaus veranstaltet.

Der Feuerwehrverein wird vom 1. Vorstand Wolfgang Huber geleitet, der zusammen mit seinem Stellvertreter Stefan Huber für die Vereinsführung verantwortlich ist. Für Hilfeleistungen bei Bränden, Unfällen (Verkehr u. häuslicher Bereich), Wasserschäden, Sturmschäden, Hochwasser, Katastrophen, Umweltgefährdungen und sonstigen Notfällen ist der Kommandant der Feuerwehr verantwortlich. Zur Zeit sind dies Stefan Lanzl und sein Stellvertreter Andreas Mirlach. Sie sind neben der Einsatzabwicklung, Versorgung und Verwaltung auch für die Ausbildung der Einsatzkräfte zuständig. Dabei werden sie von den Gruppenführern in den jeweiligen Fachbereichen Atemschutz, Absturzsicherung und Jugend unterstützt.



Die Kräfte der FF Offenstetten verrichten ihren Dienst ehrenamtlich, d. h. sie bringen ihre Freizeit (Nacht, Sonntag, Feiertag, Weihnachten, ...) für die Sicherheit der Allgemeinheit ein, riskieren ihre Gesundheit um Menschen zu retten, und das ohne Bezahlung. Das setzt ein großes soziales Engagement voraus und verdient allergrößten Respekt.

Die FF Offenstetten wird pro Jahr zu ca. 40 Einsätzen alarmiert und hält etwa 75 Ausbildungsveranstaltungen ab.

Das Gerätehaus der FF Offenstetten in der Hofmark 16 ist funktionell eingerichtet. Es verfügt über 2 Stellplätze, Unterrichtsraum, Büro, Teeküche und sanitäre Anlagen.

Für Einsätze steht ein LF 8/6 (Löschgruppenfahrzeug) zur Verfügung. Es bietet 9 Einsatzkräften Platz, hat einen eingebauten Löschwassertank, Atemschutzgeräte und weitere Ausrüstung zur Brandbekämpfung und techn. Hilfeleistung.

Da aber meist mehr als 9 Kräfte zur Verfügung stehen und diese bis dato mit ihrem Privat-PkW zur Einsatzstelle eilen,

wird die FF Offenstetten in einigen Wochen ein Versorgungsfahrzeug mit 6 Sitzplätzen bekommen.

Sollten Sie einen Notfall haben, egal ob Brand, Unfall, Wasser oder medizinischer Notfall, zögern Sie nicht, wählen sie die 112. Schildern sie dem Mitarbeiter der Leitstelle ihre Situation und es werden umgehend kompetente Einsatzkräfte von Feuerwehr und/oder Rettungsdienst alarmiert, die die notwendigen Rettungs- u. Hilfsmaßnahmen vornehmen.

Wenn wir jetzt Ihre Neugier geweckt haben, wenn Sie mehr über die Arbeit der Feuerwehr wissen oder sogar selbst zum Retter werden wollen, so melden Sie sich einfach bei einem der Kommandanten und Gruppenführer, einem anderen Mitglied der Feuerwehr oder kommen Sie zu einer der Übungen, die im Schaukasten am Feuerwehrhaus veröffentlicht sind. Jugendliche ab 12 Jahren, aber auch Frauen und Männer sind jederzeit herzlich willkommen, sich in den Dienst für die Öffentlichkeit einzubringen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Spenden für soziale Einrichtung

(rk) Anlässlich des Neujahrsmpfanges der LWO, der am 6. Januar im Offenstettener Schloss stattfand, wurden wie jedes Jahr Spenden für eine soziale Einrichtung gesammelt. Das Foto zeigt die Spendenübergabe an Schwester Siglinde und Pfarrer Alois Hammerer durch den LWO- Vorsitzenden Rüdiger Kersten.

An beide konnte jeweils ein Betrag von 100 € überreicht werden.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen um uns bei allen Spendern hierfür recht herzlich zu bedanken.



Die Offenstettener Eisbahn auf der Wiese

(rl) Alle Jahre wieder erfreut sich die „Offenstettener Eisbahn“ wachsender Beliebtheit bei der Bevölkerung.

Auf einem Feld hinter der Lindensiedlung in Richtung Arnhofen wird eine Senke mit Wasser gefüllt, die dann bei winterlichen Temperaturen zu einer Eislauffläche gefriert und zum Schlittschuhlaufen oder Eishockey spielen einlädt.

Hier können Eltern ihre Kinder bedenkenlos Schlittschuh laufen lassen, da man auf diesem Areal im Gegensatz zu einem Weiher höchstens kniehoch einbrechen würde. Dank sei an dieser Stelle den Or-



ganisatoren der FFW sowie dem Grundbesitzer Herrn Meister ausgedrückt, ohne

die Offenstetten um eine Freizeitmöglichkeit ärmer wäre.



Spatenstich für den neuen Kindergarten

(mr) Am 13. März führten Pfarrer Alois Hammerer, Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Architekt Peter Feichtner, Kindergartenleiterin Michaela Rumpel, Franz Kiermeier sowie die Kinder des Kindergartens den ersten Spatenstich für den neuen Kindergarten aus. Die Baupläne für den neuen Kindergarten können während den Öffnungszeiten im Vorraum des alten Kindergartens eingesehen werden.

**Metzgerei
Michael Kiermeier**

Hofmark 10
93326 Offenstetten
Telefon 09443/6441

Ullrike Sergl
Fachkosmetikerin

Sandkreppe 21a
93326 Offenstetten
Tel.: 09443/90 51 33
Mobil: 0151/11973881

Die Unternehmerberater
Walter Herter
Hopfenstraße 9
93326 Offenstetten
Fon: 0 94 43 90 55 50
Fax: 0 94 43 90 55 52
Mobil: 0151 58 83 38 61
www.die-unternehmerberater.com
walter.herter@die-unternehmerberater.com

Nachruf: Graf von Tauffkirchen



Graf Max-Egon von Tauffkirchen (rechts im Bild) tauscht mit seinem Freund aus Kinder- und Jugendtagen, Franz Kiermeier (links), Erinnerungen aus

(ph). Nach längerer Krankheit, aber doch überraschend, ist wenige Tage vor Weihnachten Max-Egon Graf von Tauffkirchen in Dießen am Ammersee gestorben. Die Familie des Grafen war bis zum Zweiten Weltkrieg Besitzer von Schloss und Hofmark Offenstetten.

Der vermögende Papierfabrikant Otto Bestehorn aus Aschersleben hatte Schloss und Gut Offenstetten 1921 von Baron Bernhard von Reichlin-Meldegg

gekauft und es seiner Tochter Ilse als Mitgift gegeben, die 1920 den Grafen Tauffkirchen geheiratet hatte. Nachdem das Schloss mit erheblichem Geldaufwand renoviert und vom jungen Paar bezogen wurde, kam am 25. März 1921 Max-Egon als erstes Kind auf die Welt.

Die gräfliche Familie zeigte sich sehr volksnahe. So stiftete man 1926 den Grund für den neuen Friedhof am Sommerkeller. Bei der Fahnenweihe der Schützengesellschaft übernahm sie das urkundlich verbrieftes Protektorat. 1931 stiftete der Graf einen Pokal, der heute noch im Besitz von Ehrenschützenmeister Andreas Huber ist.

Obwohl Gräfin Ilse von Tauffkirchen Schloss und Gut 1939 an den Botschaftsrat Oskar Schlitter und seine Gattin Daisy verkauft hatte und 1940 Offenstetten endgültig verließ, ließen Graf Max-Egon und seine Mutter den Kontakt nie abreißen. In unregelmäßigen Abständen kamen sie immer wieder ins

Dorf und besuchten von früher bekannte Familien.

Auch nach dem Tod von Gräfin Ilse, sie starb 1989 im Alter von fast 92 Jahren in einem Wohnstift bei Hannover, kam Max-Egon Graf von Tauffkirchen zu Guttenburg auf Ybm, wie sein vollständiger Titel lautet, noch einige Male an den Ort seiner Kindheit. Beim letzten Besuch im Oktober 2007 wurden der Graf und seine Gattin Ursula von einem Freund aus Amerika begleitet.

Im Schloss kam es dabei zu einem unterhaltsamen Treffen. Bei einem Rundgang wurden Erinnerungen aufgefrischt und Graf Max-Egon erzählte über die Lebensverhältnisse im gräflichen Haushalt in den 20er und 30er Jahren. Bevor die Reisegruppe die Heimfahrt nach Dießen antrat, wurden auch einige alteingesessene Personen aufgesucht, die der Graf schon von Kindesbeinen auf kannte. Niemand ahnte damals, dass es der letzte Besuch in Offenstetten sein sollte.

Fahrradbegehung

(rl) Am Samstag, 16. Mai findet die erste Fahrradbegehung in diesem Jahr statt. Ziel der Veranstaltung ist, gemeinsam mit dem Fahrrad Problembereiche im Ort zu erkunden und aufzunehmen, um sie gebündelt an die Stadt Abensberg

mit der Bitte um Abstellung zu melden. Die Offenstettener Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, diese Chance wahrzunehmen und daran teilzunehmen. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr am Vitusplatz.



Bürgerbriefkasten in Offenstetten installiert



(rl) Vor kurzem wurde bei Sergl's Dorfladen neben dem offiziellen Postkasten ein so genannter Bürgerbriefkasten installiert. Damit soll den Bürgerinnen und Bürgern von Offenstetten die Möglichkeit eröffnet werden, sowohl ihre Anregungen, Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge für ein gemeinsames Offenstetten, als auch ihre persönlichen Bedürfnisse und Belange der LWO mitzuteilen. Diese werden dann dem Vorsitzenden und den Stadtratsvertretern der LWO zur Bearbeitung zugehen mit

dem Ziel, mit ihren Ideen unser Offenstetten gemeinsam zu gestalten.

Wir freuen uns jetzt schon auf Ihr Engagement!

Wir gratulieren

(ph). Runde oder sehr hohe Geburtstage feierten: Im Dezember Georg Prock (80), im Januar Fritz Czanderle (80), im Februar Daisy Schlitter (96), im März Alma Hopfer (95) und Anneliese Decker (85).

... Ihr Friseur
direkt am Ort!

Schnipp Schnapp
Friseursalon
Susanne Schwald
Kreittmayrstraße 18
93326 Offenstetten
Tel. 09443-1025

Information zum neuen Schornsteinfegerrecht

(mr) 2009 ändert sich so einiges, was unsere Kamine betrifft. Mit der Einführung des neuen Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes (SchfHwG) wurde das bewährte bisherige Schornsteinfegergesetz auf Grund rechtlicher Bedenken der EU geändert.

Für Sie als Kunde wird sich bis zum Ablauf der Übergangsfrist zum 31. Dezember 2012 zunächst wenig ändern. Bis zu diesem Zeitpunkt bestehen also noch die bisherigen gesetzlichen Regelungen, wonach alle Kaminkehrerarbeiten von Ihrem zuständigen Bezirkskaminkehrermeister durchzuführen sind. Eine Ausnahme regelt der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr unmittelbar. Hiernach dürfen Schornsteinfegerbetriebe aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union oder eines Mitgliedstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz bereits in der Übergangszeit vorübergehend und gelegentlich Kaminkehrertätigkeiten durchführen, wenn sie hierfür die handwerksrechtli-

chen Voraussetzungen erfüllen und in dem vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geführten Schornsteinfegerregister gelistet sind. Ab dem 01. Januar 2013 befinden sich die Kaminkehrer im freien Wettbewerb. Damit werden Sie als Hausbesitzerin/Hausbesitzer stärker in die Verantwortung und Haftung genommen. Der Eigentümer darf also einen Kaminkehrer seiner Wahl beauftragen. Per Formblatt teilt der Besitzer dann anschließend dem Bezirksbevollmächtigten nur noch mit, was der Kaminkehrer erledigt hat. Selbstverständlich steht Ihnen für die Durchführungen der Kehr- und Überprüfungsarbeiten und der Emissionsmessungen wie gewohnt Ihr Kaminkehrer zur Verfügung. Es besteht aber ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, einen anderen Kaminkehrerbetrieb mit der Durchführung dieser Arbeiten zu beauftragen. Dieser Betrieb muss in dem neu zu schaffenden Schornsteinfegerregister eingetragen sein.

Zukünftig werden die Pflichtaufgaben des Bezirks-Bevollmächtigten (Bezirkskaminkehrermeister) darin bestehen, zu überprüfen, ob die vorgeschriebenen Kehr- und Überprüfungsarbeiten und die Emissionsmessungen fristgemäß durchgeführt wurden. Auch Abnahmen an Feuerstätten wird Ihr bisheriger Bez. Kaminkehrer erledigen, die Feuerstättenschau (in Augenscheinnahme der Feuerstätten) wird alle 3,5 Jahre durchgeführt.

Bereits mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes ist Ihr Kaminkehrer verpflichtet, Ihnen bei der von ihm durchzuführenden Feuerstättenschau einen Feuerstättenbescheid auszustellen, aus dem hervorgeht, welche Arbeiten (Kehrungen, Emissionsmessungen, sicherheitstechnische Überprüfungen) in welchem Zeitraum und wie oft durchgeführt werden müssen. Diese Termine einzuhalten wird dringend empfohlen. Ansonsten drohen bei Nichteinhaltung Probleme mit der Gebäudeversicherung (wenn etwas passiert) und mit dem Landratsamt.

Der Neujahrsempfang, eine traditionelle Veranstaltung der LWO

Es ist seit nunmehr zwölf Jahren Tradition, dass die LWO zum Neujahrsempfang in die Räumlichkeiten im Schloss einlädt, die das Cabrinihaus freundlicher Weise zur Verfügung stellt.

Beim Stehempfang treffen sich die gewählten politischen Vertreter von Stadt und Landkreis, die Vorstände der örtlichen Vereine, die Vertreter der Offenstetter Schulen und Einrichtungen sowie die Gewerbetreibenden. Bei dieser Gelegenheit hat jeder der Anwesenden die Möglichkeit, sich im kleinen Kreis zu unterhalten.

Im offiziellen Programm kamen die Honoratioren Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Landrat Dr. Hubert Faltermeier und MdL Martin Neumeyer zu Wort. Die Grußworte kamen gut an.

Der Empfang wurde wie immer durch einen kulturellen Beitrag bereichert. In diesem Jahr war Buchautor E.W. Heine zu Gast. Er hielt der Gesellschaft den „Spiegel“ vor, als er aus seinem Buch „Der neue Nomade“ las. Ich fand die Gedanken und Vergleiche bewundernswert, mit denen E.W. Heine Menschen verschiedener Epochen, quer durch die Jahrtausende, gegenüberstellte. Meine Erkenntnis daraus war, dass es der Einzelne früher schwerer hatte, vom Rohstoff bis zum Gebrauchsartikel zu kommen. Dies war ein mühevoller Weg, aber er beherrschte ihn mit zunehmender Entwicklung immer besser. Wie ist es aber heute? Uns stehen Gebrauchsartikel im Überfluss zur Verfügung, aber die Fähigkeiten einen Teil des Prozesses

selbst zu vollziehen, haben wir meist verloren.

Es gab in den letzten Jahren viele interessante Gäste, die unserem Empfang zu seiner Besonderheit verhalfen: Den Liedermacher Helmut Achtner, der mit seinen Liedern zu örtlichen Gegebenheiten erheiterte, historische Beiträge zur Geschichte Offenstetts durch Peter Hübl, die industrielle Entwicklung im Steinbruch von Reinhard Mirlach und den Vortrag über die Feuersteinbergwerke in Arnhofen von Professor Michael Rind.

Zum Schluss sprach Pfarrer Alois Hammerer Gedanken zum Jahreswechsel und spendete den Segen. Die von den Anwesenden erhaltenen Spenden wurden von der LWO auf 200 Euro aufgestockt und zu gleichen Teilen der Pfarrei als Beitrag zur

Wir sind gerne für Sie da:
Mo., Mi., Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr
und 15.00 bis 18.00 Uhr
Di., Do., Sa.: 9.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Kreittmayrstraße 4
93326 Offenstetten
Telefon 09443/5950
www.subvital.de

Nicht verpassen:

- Wiedereröffnung nach Umbau am 3. April
- Sagenhafte Eröffnungsangebote bis zum 30. April
- Modernste Matratzenvermessung

Kirchenrenovierung und dem Cabrinihaus zur Verfügung gestellt.

Für mich war es der erste Neujahrs-empfang als Vorsitzender der LWO und ich freue mich über die Unterstützung, die mir entgegegebracht wurde.

Die Tradition des Neujahrsempfanges der LWO möchte ich beibehalten, bin aber für Veränderungen offen. So wäre es schön, wenn wir den Kreis der Teilnehmer erweitern würden.

Das Wesentliche des Empfangs ist doch, dass sich Bürgerinnen und Bürger bei verschiedenen kulturellen Beiträgen zur zwanglosen Unterhaltung treffen. Gerade diese Vielfalt empfinde ich als das Interessante an unserem Neujahrs-empfang.

Wenn Sie Anregungen haben oder gern als Gast dabei sein möchten, teilen Sie es mir bitte mit.

*Rüdiger Kersten
1. Vorsitzender der LWO*



Auch die Landjugend besucht den LWO-Neujahrsempfang

Bauschuttdeponie schließt!



(rl) Über drei Jahrzehnte ist die Bauschutt-deponie Arnhofen in Betrieb. Zuvor war sie bereits als Hausmülldeponie genutzt worden. Jetzt ist diese Ära zu Ende. Am 15. Juli öffnet die „Schutte“ Arnhofen, wie sie landläufig genannt wird, zum letzten Mal ihre Tore. Ab 16. Juli ist sie als Bauschuttdeponie geschlossen und die Rekultivierung des Geländes beginnt. Grund dafür sind unter anderem die rechtlichen Auflagen für den Grundwasserschutz, zumal an das Schutteareal drei Trinkwasserbrunnen (Offenstetten, Abensberg, Hopfenbachtal) angrenzen.

Wo soll ich künftig meinen Schutt abliefern?

Hier bietet sich für unsere Umgebung die Bauschuttdeponie Rohr in Richtung

Asbach an. Diese Deponie wird aufgerüstet und es werden auch Öffnungszeiten an den Wochentagen angeboten werden.

Wird in Arnhofen oder anderswo ein Wertstoffhof errichtet?

Beschlossen ist, dass alternativ zur Bauschuttdeponie Arnhofen und additiv zum Abensberger Wertstoffhof am Bad Gögginger Weg (Nähe Klärwerk) im Industriegebiet Gaden aus verschiedenen Gründen kein zusätzlicher Wertstoffhof errichtet wird.

Nach der Rekultivierung der Arnhofener Schutte ist geplant, auf einem Teil der Fläche einen Wertstoffhof ohne Bauschuttrecycling zu errichten.

Gasthaus Hopfensperger

Hofmark 56
93326 Offenstetten
Tel. 09443/6444

Autohaus Kalb

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Meisterbetrieb
HU + AU im Haus
TOYOTA-Haus seit 1974
Kreitmayrstraße 2
93326 Abensberg-Offenstetten
Tel. 09443/1293 · Fax 09443/5720

Terminkalender

APRIL

- 4. • Osterhasenschießen der Schützengesellschaft, 19.00 Uhr, Gasth. Hopfensperger
- Generalversammlung des TSV, 19.30 Uhr, Sportheim
- 13. Emmausgang der KAB, Treffpunkt Vitusplatz
- 18. Jahreshauptversammlung der Eigenheimervereinigung, 20.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 21. • Elternabend zur Erstkommunion, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Bürgerversammlung
- 25. Altötting-Wallfahrt, Frauenbund und Pfarrei, 4.30 Uhr, alter Sportplatz u. Vitusplatz
- 26. Georgstag der Pfadfinder, Stammesaktion, ganztags
- 30. Maibaum-Aufstellen, alle Vereine, 17.00 Uhr, Feuerwehrhaus

MAI

- 1. Maiandacht der KAB, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
- 4. Bußgottesdienst der Erstkommunion-Eltern, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
- 13. Maifeier des Frauenbundes, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- 17. Erstkommunion, 9.30 Uhr, Pfarrkirche
- 21. Erstkommunion im SPZ, 9.30 Uhr, Cabrinihaus-Kirche
- 24. Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge, 9.30 Uhr, Pfarrkirche
- 30. Vereinsmeisterschaft der Schützengesellschaft, 18.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger

JUNI

- 1. Krieger-Gedächtnisfeier auf St. Anton bei Rattenhofen, Krieger und Kameradenverein
- 6.-9. Ungarnfahrt der Eigenheimervereinigung
- 7. Gartenfest der Feuerwehr mit Fahrzeugsegnung, 11.00 Uhr, Feuerwehrhaus
- 7.-13. Diözesanlager der Pfadfinder in Bad Abbach
- 14. Radi-Essen, Krieger- und Kameradenverein, 17.00 Uhr, Gasthaus Kiermeier
- 16. Elternabend zur Firmung, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- 20.-21. Jugendturnier des TSV, 10.30 Uhr, Sportgelände
- 26. Johannifeuer der Pfadfinder, 20.00 Uhr, Feuerstelle beim Cabrinihaus
- 28. • Jubiläum 550 Jahre Pfarrei St. Vitus
• Dorffest am Cabrinihaus, Schlosspark

JULI

- 12. Gartenfest des Trachtenvereins, 14 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 18./19. Bert-Holthausen-Fußballturnier des TSV, 10.30 Uhr, Sportgelände
- 18. Fahrt der Eigenheimervereinigung zum Festspiel „Trenck der Pandur“ in Waldmünchen
- 26. Gartenfest des MGV Harmonie, 10.30 Uhr, Sportgelände
- 28. Grillfest der Spätlese, 14 Uhr, Pfarrheim
- 29. Radltour des Frauenbundes, 18 Uhr, Vitusplatz
- 31.-3.8. Ausflug der Ministranten und Chorkinder

Die Offenstettener Termine finden Sie auch im Internet unter www.offenstetten.de

Weitere Veranstaltungen rund um Abensberg finden Sie im Internet unter www.abensberg.de

Alle Angaben ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen. Die genannten Termine waren bei Drucklegung bekannt.

„Napoleon ante portas“

(ph). Vor 200 Jahren, am 19. und 20. April, war die Gegend um Abensberg von Schlachtenlärm erfüllt. Die vereinigten französischen und bayerischen Truppen schlugen in der von Napoleon selber so genannten „Schlacht bei Abensberg“ die Österreicher aus dem Felde. Heute erinnern an diese Schlacht noch die beiden gekreuzten Schwerter im Stadtwappen, ferner die Napoleonshöhe bei Gaden, von der aus Napoleon die österreichischen Stellungen besichtigte und seinen Gefechtsplan entwarf. Nach dem glücklichen Ausgang bezeichnete der Kaiser selber die Schlacht von Abensberg als eines seiner „schönsten, kühnsten und glücklichst ausgedachten Manöver“. Die Stadt Abensberg war direkt vom Kampfgeschehen betroffen. So wurden fast 20.000 Soldaten in und um die Stadt einquartiert und waren folglich auch zu verpflegen. Nach dem Kampfgeschehen mussten mehr als 4.300 Verwundete versorgt werden. Der Abensberger Chirurg Anton Widmann wurde von Napoleon mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Er hatte „4.318 Soldaten

(Freund und Feind) verbunden, vier Transporte schwer Verwundeter besorgt und bis zum 6. Mai das Spital ganz allein unter sich und tat dies alles unentgeltlich“!

Dazu mussten noch an die 7.000 gefangene Österreicher untergebracht und versorgt werden. Wenn die Quellen auch keine genauen Angaben über die Kriegstoten machen, so ist sicherlich mit Tausenden zu rechnen, die größtenteils in Massengräbern bestattet wurden. Die Schäden an Schloss und Gut Offenstetten, in dem zunächst die Österreicher und nach deren Niederlage die Franzosen residierten, betrugen mehr als 14.000 Gulden.

Mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm wollen die beteiligten Orte – Regensburg, Landshut, Eggmühl (Schierling), Abensberg u. a. – an diese Ereignisse erinnern. Die Abensberger Termine: Bis zum 4. Oktober ist die Sonderausstellung „Napoleon und Abensberg“ im Herzogskasten zu besichtigen. Am 20. April um 18 Uhr Gedenkfeier auf der Napoleonshöhe. 28. April Vortrag „1809

– Die Schlachttage von Abensberg“ von Museumsleiter Tobias Hammerl. Im Mai gibt es an den Wochenenden „historische Stadtführungen“. 19. Mai Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter „Das Wappenwesen in Bayern und die Entstehung des Abensberger Wappens von 1809“. 16. Juni „Serenade“ Luftwaffenmusikkorps 1 Neubiberg. 3. bis 5. Juli „Napoleonisches Festwochenende mit historischem Umzug“.



Das Soldatengrab beim Steinbruch

Faschings- Nachlese



(ph). Seit über 20 Jahren geht am Unsinigen Donnerstag die Faschingsgruppe des Frauenbundes kostümiert durch das Dorf. Dabei werden neben örtlichen Geschäften und Einrichtungen auch verschiedene Privatpersonen besucht und musikalisch sowie stimmungsmäßig unterhalten. Heuer war als Motto „Karneval in Venedig“ angesagt.

Hundehaufen

(ph). Zur Verunreinigung von Gehwegen und öffentlichen Flächen durch Hundekot (und auch „Pferdeäpfel“ – also kein Kavaliersdelikt!) bezieht die Satzung der Stadt Abensberg über die Reinigungs- und Streupflicht eindeutig Stellung. So heißt es unter § 3 Absatz 1: „Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit ist es untersagt, öffentliche Straßen zu verunreinigen oder verunreinigen zu lassen.“ Absatz 2: „Insbesondere ist es verboten, den Gehweg durch Tiere verunreinigen zu lassen.“ § 13 sieht bei vorsätzlichen oder auch fahrlässigen Zuiderhandlungen Geldbußen bis zu 1.000 Euro vor. Über die (leider) vorkommende, geschmacklose Angewohnheit, auch den Friedhof zum „Gassiführen“ zu missbrauchen, müsste man eigentlich kein Wort verlieren. Allerdings gibt die an bei-

den Toren aushängende Friedhofsordnung auch hier eine klare Regelung vor. „Lesen müsste man halt können ...!“



Das könnte Ihre Anzeige sein!

Nur 16,- Euro pro Modul!
So wird's gemacht: Einfach Visitenkarte mit Angabe der gewünschten Anzahl der Module (max. 3) in den Bürgerbriefkasten der LWO bei Sergl's Dorfladen einwerfen oder dort abgeben – fertig!



Kreitmayrstrasse 9
93326 Offenstetten
Tel. 09443/6442

Ludwig Schleicher
Allianz Versicherungen

Hofmark 68
93326 Offenstetten
Telefon 09443-6386

Gasthaus Kiermeier

Hofmark 24
93326 Offenstetten
Telefon 09443/6440

Eine Zukunft für die Zukunftswerkstatt?

(wh) 11 Teilnehmer (von über 20 Eingeladenen) setzen sich zusammen und diskutieren die Frage, ob die Fortführung der im November begonnenen Zukunftskonferenz eine Chance hat. Die einhellige Meinung war, dass es sinnvoll sei. Ein zentrales Thema dafür wäre der Umgangston im Dorf. Hier mangelt es immer wieder an Respekt, Achtung, Wertschätzung; es wird selten positiv über andere gesprochen, die sich engagieren. Man redet viel übereinander, aber zu wenig miteinander.

Durchgezogen hat sich aber auch die Skepsis, ob diese Zukunftskonferenz realisierbar sei. Zum einen war die Meinung, dass die bereits Engagierten nicht noch zusätzliche Aufgaben auf sich nehmen können. Zum anderen war die Annahme, dass es zu wenig Interesse im Dorf gäbe, sich dem Thema Zukunftswerkstatt zu stellen und daran was zu ändern.

Was meinen Sie? Ist das so?

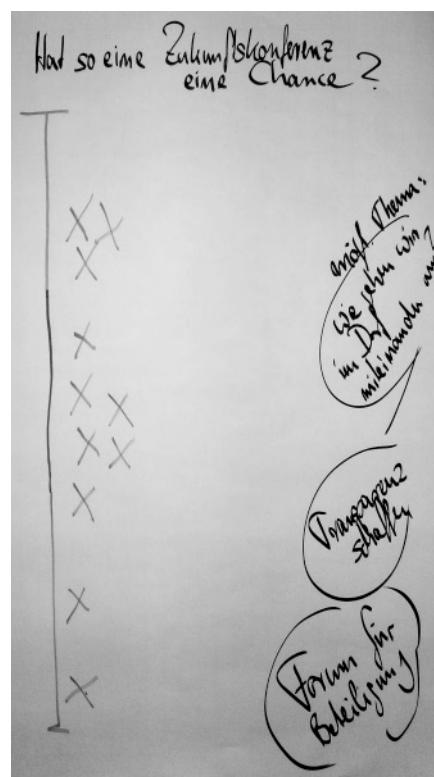
Was noch besprochen wurde: Viele Bürger wissen nicht wirklich Bescheid über das, was sich in Offenstetten ereignet. Notwendig sind deshalb Information, Austausch und Veröffentlichung. „Offenstetten informiert“ ist eine wirkungsvolle Plattform, die Informationen

über das vielfältige Engagement im Dorf zur Verfügung stellt.

So geht's weiter: Die Gruppe Zukunftswerkstatt versteht sich als Anlaufstelle für all diejenigen, die sich überparteilich

oder überkonfessionell im Dorf engagieren wollen.

Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich über die Redaktion an die Initiatoren wenden.



Neues aus dem Abensberger Stadtrat

(rh) **Änderung des ökologischen Förderprogramms der Stadt Abensberg**
Das Förderprogramm wurde erweitert: Ein bedarfsoorientierter Energieausweis für Altbauten wird ab sofort mit 100 € von der Stadt bezuschusst.

Änderung des ökologischen Förderprogramms der Stadt Abensberg

Durch die Änderung der Energieeinsparverordnung ist ab dem 1.1.2009 der Energiestandard KfW 60 bei Neubauten Pflicht. Der bisherige Zuschuß durch die Stadt entfällt damit, die Zuschüsse 1000 € für KfW 40-Häuser und 1500 € für Passivhäuser bleiben jedoch nach wie vor bestehen.

(ph) In diesem und im kommenden Jahr sollen Investitionen die Infrastruktur der Kommune ankurbeln. So hat die Stadt für das Konjunkturpaket II als Maßnahmen die Sanierungen des Rathauses und der Sporthalle beim Abensberger Stadion bei der Regierung eingereicht. Ob beide Maßnahmen gefördert werden, ist fraglich. Die ebenfalls angedachten Projekte Ausbau der Grundschule Offenstetten zur Ganztagschule sowie der Ausbau des DSL-Netzes werden voraussichtlich aus anderen Töpfen gefördert. Geplant ist, ab September in Offenstetten mit einer Ganztagsklasse zu beginnen. Die bewilligten Maßnahmen werden, wenn der Stadtrat zustimmt, über einen Nachtragshaushalt finanziert.

Entdeckung bei Hausabbruch

(rm) Vor kurzem wurde auf dem Anwesen der Familie Gabelsberger das alte Wohnhaus abgerissen. Dabei kam es zu einem historischen Fund: Als Abbruchmeister Wiendl die Giebelseite einreißen wollte, entdeckte Reinhard Mirlach zwischen der Türe und dem Fenster eine Tafel des Erbauers Johann Kiendl. Die Steintafel stammt aus dem Offenstettener Steinbruch.

Die Inschrift der Tafel lautet:

*Erbaut von Johann Kiendl im Jahre 1892
Neiden, nur Neiden
Hassen, und Hassen
Was Gott der Herr uns gegeben,
Das soll man auch lassen.*



550 Jahre Pfarrei Offenstetten

(rm) Mit zahlreichen Veranstaltungen begibt die Pfarrei Offenstetten ihr 550-jähriges Jubiläum.

Offenstetten gehörte Jahrhunderte lang kirchlich zur Pfarrei Teuerting. Wohl schon im 11. Jahrhundert erbauten die adeligen Offenstetter sich eine Schlosskapelle und weihten sie dem damals so beliebten Hl. Vitus. Später wird die Kapelle aus dem Schloss verlegt und mit einem Friedhof umgeben. Ein eigener Priester ist bei dieser Filialkirche 1280 bezeugt.

Einer der tüchtigsten seines Geschlechts, Pernhart der Offenstetter, gründete dann gemeinsam mit seinem Sohn Degenhard, im Einverständnis mit dem Pfarrer von Teuerting, am 21. Juli 1459 eine selbstständige Pfarrei Offenstetten und stattete die Pfarrpfründe mit Grundstücken und Zehenten aus. Verschiedene Ablassverleihungen jener Zeit für die Kirche lassen vermuten, dass diese damals, wenn nicht neu gebaut, so doch erweitert wurde. Von dieser ersten spätgotischen Pfarrkirche sind heute noch erhalten: Die Fundamente des Turmes, das Sakramentshäuschen, eine schöne Figur des Auferstandenen von 1496, eine Muttergottesstatue aus der selben Zeit und Teile einer Turmmonstranz. Der Grabstein des Pfarrgründers (gest. 1468) befindet sich im Chor der heutigen Pfarrkirche. Das Beispiel des Vaters veranlasste den Sohn Degenhard, 1488 letztwillig ein Messbenefizum zum Marienaltar der Pfarrkirche zu stiften. Im Dreißigjährigen Krieg wurden beim Schwedeneinfall des Jahres 1632 Pfarrhof und Kirche bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die nächsten Jahre betreute der Pfarrer von Abensberg gelegentlich die verwaiste Pfarrei Offenstetten, 1653 bis 1684 waren die Abensberger Karmeliten, 1685 bis 1697 die Chorherren von Rohr mit der Seelsorge betraut.

Ein zweites um die Pfarrei verdientes Geschlecht waren die Frönau, im Besitz der Hofmark seit 1652. Der zweite Besitzer, Georg Caspar Emmanuel von Frönau, er-



baute nicht nur ein neues Schloss mit sämtlichen notwendigen Ökonomiegebäuden, sondern auch – um wieder einen ständigen Seelsorger zu bekommen – 1697 einen neuen Pfarrhof, erweiterte die Kirche, stattete sie reichlich aus und machte auch verschiedene Messstiftungen. Sein bedeutendstes Werk aber war der Neubau der jetzigen Pfarrkirche von 1719 bis 1721. Nach und nach wurde sie auch mit Altären, Bildern, Reliquien u.a. ausgestattet. Das neue Hochaltarbild schuf Johann Gebhard von Prüfening im Jahre 1722. Es stellt das Martyrium des Kirchenpatrons St. Vitus dar. Auch die beiden Seitenaltäre, das reichgeschnitzte Orgelgehäuse, das Chorgestühl und die Beichtstühle, sowie die Stuhlwangen mit den schönen Bandwerkschnitzereien wurden noch unter dem Erbauer der Kirche beschafft. Von 1750 bis 1889 war Besitzer des Offenstettener Schlossgutes die adelige Familie Kreittmayr. Der erste Inhaber war Aloysius Wigiläus Freiherr von Kreittmayr, Bayerischer Staatskanzler, Herausgeber des gesamten bayerischen Rechts (1751 bis 1756 in drei Bänden mit mehrbändigem Kommentar). Diesem Staatsmann lag die Vollendung der Innenausstattung seiner Hofmarkskirche sehr am Herzen. Für die Ausschmückung, Stukkaturen und Deckenmalereien gewann er den berühmten Johann Baptist Zimmermann und dessen Schüler Christian Greinwald sowie Johann Martin Heigl. Für die Seitenaltäre schuf der Landshuter Meister

Christian Jorhan die schönen Rokoko-büsten der Evangelisten. Am 4. August 1771 erfolgte die feierliche Kirchenkonsekration durch den Regensburger Weihbischof Adam Ernst von Bernklaub.

Kanzler Kreittmayr starb am 28. Oktober 1790 und fand im Chor der Pfarrkirche seine letzte Ruhestätte.

Unter ihm war 1758 die Johann-Nepomuk-Bruderschaft zu Offenstetten gegründet worden, deren jährliches Bruderschaftsfest seitdem ein Hochfest der Pfarrei bildet. Der Staatskanzler und seine Gattin Maria Franziska, geb. von Frönau (gest. 1801), gehörten zu ihren ersten Mitgliedern.

Der Münchener Hofbildhauer Roman Anton Boos schuf für beide ein klassizistisches Denkmal in der Kirche.

Impressum

V.i.S.d.P.:
LWO Offenstetten
1. Vors. Rüdiger Kersten
Am Seeacker 15, 93326 Offenstetten
Tel.: (09443) 1491, kersten.abensberg@gmx.de

Redaktionsteam:
Rüdiger Kersten (rk), Robert Hutterer (rh),
Peter Hübl (ph), Manfred Rauscher (mr),
Rudi Lessig (rl), Bernhard Brandl (bb),
Emil Sergl (es), Helmut Deinzer (hd),
Reinhard Mirlach (rm), Matthias Oberndorfer (mo),
Walter Herter (wh), Thomas Schwald (ts)

Gesamtherstellung:
schwald-werbegestaltung, Offenstetten

„Offenstetten informiert“ wird kostenlos an alle Haushalte in Offenstetten verteilt.

Keine Haftung bei Druckfehlern sowie unverlangt eingesandten Originalfotos und -texten.

Öffnungszeiten der WC-Anlage am Friedhof in Offenstetten:

Sommersaison

(voraussichtlich 20. März bis 15. Nov.):
von 8.00 bis 17.00 Uhr

Wintersaison

(16. Nov. bis 19. März):
Nur bei Beerdigungen u. Anwesenheit des Friedhofpersonals

Anzeigen, Logoentwürfe, Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Prospekte/Broschüren, Kataloge, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Bildbearbeitungen, Werbeartikel, Werbetexte, Werbeslogans, Illustrationen, Beschriftungen, Marketing, Mailings, Booklets und mehr ...

schwaldwerbegestaltung

...erfrischend anders!

kreittmayrstraße 18 · 93326 abensberg
telefon: 0 94 43/71 93 · telefax: 0 94 43/70 08 69
www.schwald-werbegestaltung.de